

## Musteraufgabe 4

### 1. Thema: "Analyse und Bewertung von Gruppenprozessen als Grundlage für eine projektorientierte Arbeit mit Kindern"

#### 2. Situationsbeschreibung

Lisa und Frauke haben erfolgreich ihr Mittelstufenpraktikum absolviert.

Lisa erzählt eine besondere Situation aus ihrem Praktikum in der *Offenen Ganztagsgrundschule* (OGS): „Meine Gruppenleiterin und ich hatten ein Ferienprogramm für die Herbstferien ausgearbeitet. Zehn Kinder (8-10 Jahre) aus meiner Gruppe hatten sich hierzu angemeldet. Einige äußerten Interesse, an einem Projekt „*Spiel, Spaß und Sport*“ teilzunehmen. Zusätzlich hatten sich zwei „Neue“ aus der Grundschule für das Ferienprogramm angemeldet – Hans (10 Jahre) und Erik (9 Jahre), beide wurden meiner Gruppe zugeteilt. Die Jungen waren recht verschlossen, wobei der jüngere Erik sich eng an Hans angeschlossen hatte.

In meiner ‚Stammgruppe‘ geht es eigentlich ganz ausgeglichen zu, allerdings fühlen sich alle als eine eingeschworene Gruppe – sie nennen sich *die Ogis* – und lassen nicht so schnell andere Kinder in ihre Gruppe. Besonders Christina (10 Jahre) achtet besonders „streng“ darauf, dass keine anderen Kinder „stören“. Über Hans und Erik hatte sie von anderen Kindern erfahren, dass diese recht unsportlich sind.

Am ersten Tag der Ferienfreizeit gab es große Probleme. Der erste Tag vor dem eigentlichen Beginn des Projekts „*Spiel, Spaß und Sport*“ war zum Üben verschiedener sportlicher Aktivitäten vorgesehen, hierbei stellte sich heraus, dass Hans und Erik die Langsamsten und Ungeschicktesten der Gruppe waren. Die beiden Jungen zogen sich sehr zurück und waren kaum zu motivieren am Gruppengeschehen teilzunehmen.

Im weiteren Tagesablauf brachte eine Mitarbeiterin zwei ferngesteuerte Modellautos mit. Mit diesen Fahrzeugen sollte mit Höchstgeschwindigkeit ein Parcours abgefahren werden. Fast alle Kinder taten sich sehr schwer die schnellen Fahrzeuge sicher zu steuern. Zum Erstaunen der *Ogis* steuerten Hans und Erik die Autos mit traumwandlerischer Sicherheit durch die abgesteckten Tore.

Zum Abschluss des Tages hatten wir bekannt gegeben, dass am nächsten Tag mehrere Aktionen durchgeführt werden könnten. Jede *Ferienzeitgruppe* (insgesamt vier Gruppen mit jeweils 12 Teilnehmern) sollte vorbereiten und die anderen Gruppen zu ihren ausgedachten Aktivitäten einladen. Jede Gruppe hatte eine zugeordnete Mitarbeiterin, die der Gruppe bei ihren Vorbereitungen helfen sollte. Meine Gruppe waren natürlich die *Ogis*; ich habe mich zuerst mit der Gruppensituation auseinandergesetzt und dann erste Ideen zu einem Projekt entwickelt.“ Lisa schaut unruhig auf ihre Uhr, sie hat es eilig und sagt zu Frauke weiter: „Es geht nicht anders, ich muss dringend los, ich erzähle Dir morgen, wie die Geschichte aus ging.“ Frauke ist ärgerlich: „Du kannst mich doch nicht einfach stehen lassen, wo deine Geschichte gerade spannend wird, was hast Du denn nun gemacht? Lisa entschuldigt sich noch einmal und geht eilig.

### **3. Aufgabenstellung**

1. Entwickeln Sie, unter angemessener Berücksichtigung gruppenentwicklungstheoretischer und sozimetrischer Erkenntnisse, erste Ideen zu einem Projekt. Erläutern Sie hierbei auch, wie Sie sich als Gruppenleiterin dabei verhalten sollten, um Ihr angestrebtes Projektziel zu erreichen.
2. Beschreiben Sie unter besonderer Berücksichtigung der Produktorientierung Möglichkeiten, das selbstständige Lernen und Arbeiten der Kinder zu fördern.

#### Anlage

- Sozialmatrix
- Konzentrische Kreise

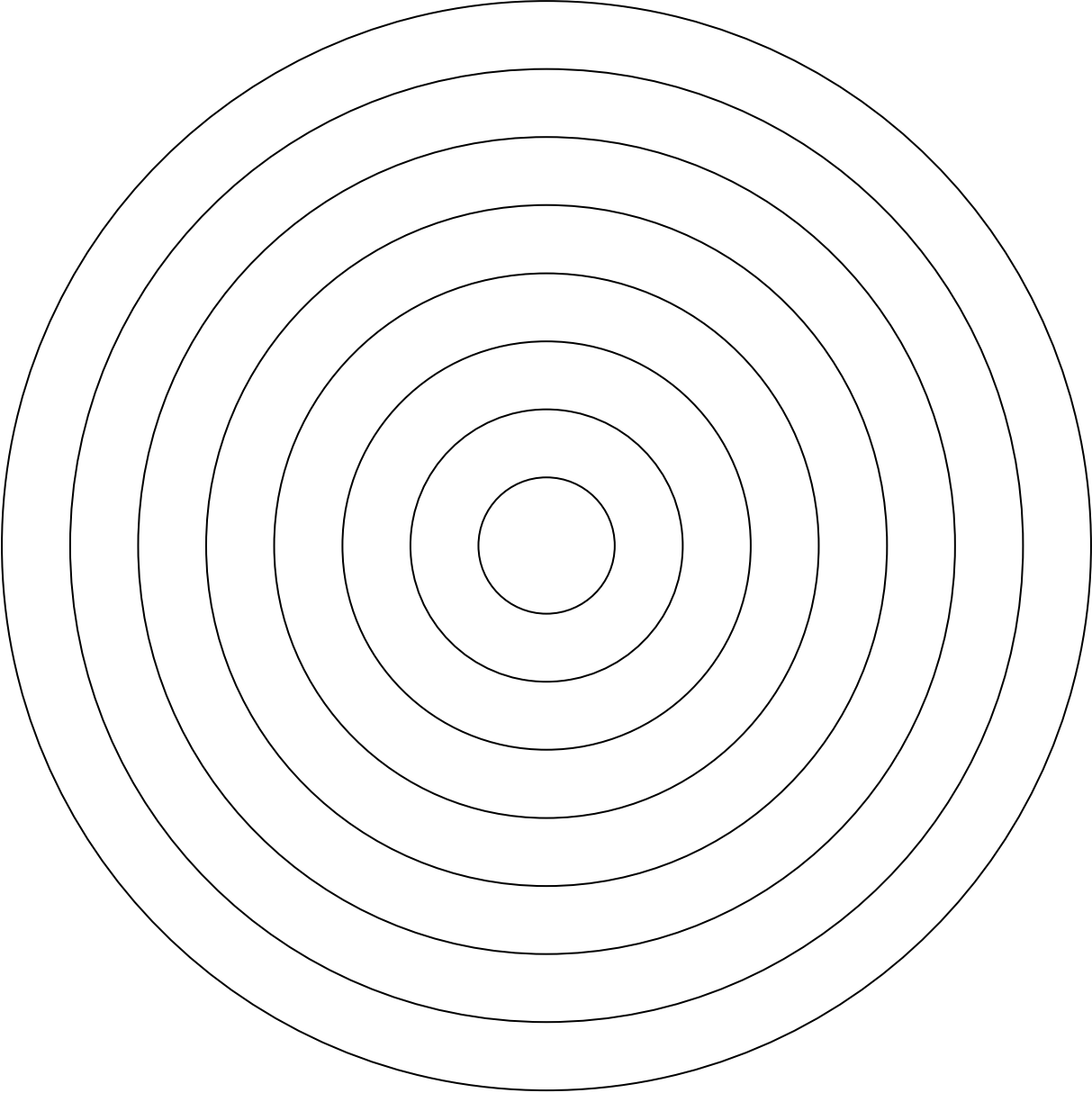
## Anlage 1, zu Aufgabe 1

Die Mittelstufen-Praktikantin Lisa hat bei ihrer Ferienfreizeitgruppe eine Befragung durchgeführt. Sie ist zu jedem der Kinder gegangen und hat die folgende Frage gestellt. „Wen würdest Du zu Deiner Geburtstagsfeier einladen, wen auf keinen Fall?“ Anschließend trug sie die so gewonnenen Daten in die unten dargestellte Soziomatrix ein.

Wähler	Gewählte/r												Zeilen- summen	positiv	negativ		
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L					
Alexander		+		+													
Bruno	+		+	+													
Christina		+				+	+		+	+			+				
Dennis	+	+															
Erik	+	+	+	+				+									
Franziska			+				+	-	+					+			
Gülnaz			+			+			+					+			
Hans		+												+			
Ines			+			+	+							+			
Jessica			+										+				
Katharina			+							+							
Lisa			+			+	+		+								
Spalten- summen																	
positiv																	
negativ																	

**Anlage 1, zu Aufgabe 1**

Methode der konzentrischen Kreise



#### 4. Erwartungshorizont

Die Aufgabenstellung ist lernfeldorientiert gestaltet und erfordert somit eine eigene Schwerpunktbildung durch die Studierenden, dies bedeutet für den Erwartungshorizont das Einsetzen von Bearbeitungspunkten, die von den Studierenden im Sinne von beruflichem Handeln analysiert, bewertet und angewendet werden soll.

Dabei kommen alle Anforderungsbereiche zum Tragen, in dem die konkrete Verbindung von theoretischem Wissen über eine Gruppenanalyse und die Planung eines Projektes mit den eigenen/berufsbezogenen Kompetenzen und die jeweilige, begründete Schwerpunktsetzung sowohl gelernte Grundkenntnisse, deren Anwendung, die eigenständige Verbindung und damit die Weiterentwicklung der Erzieherinnen-/Erzieherpersönlichkeit beinhaltet. Die Ausarbeitung der Aufgabenstellung sollte in der vorgegebenen Zeit bewältigt werden, wobei erwartet wird, dass die Studierenden richtige Prioritäten setzen und somit nachweisen, dass sie Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden können.

##### **Zu Aufgabe 1:**

Um das anstehende Projekt erfolgreich durchführen zu können ist es notwendig, die derzeitige Gruppenstruktur der Kindergruppe zu analysieren und diese Ergebnisse angemessen zu berücksichtigen.

- (Kompetenz: Die Studierenden besitzen ein reflektiertes Verständnis von Gruppensituationen und deren zielgerichteter pädagogischer Begleitung.) Die Studierenden sollen auf das Modell der Gruppenentwicklung von Bernstein und Lowy eingehen, indem sie die verschiedenen Phasen des Modells benennen (Anforderungsbereich I, 5 Punkte) und aus den entsprechenden Informationen aus dem Fallbeispiel und der Soziomatrix (siehe Anlage) eine angemessene Phasenzuordnung vornehmen. Die Hinweise, dass die Gruppe sich bereits einen Namen gegeben hatte und Störungen fernhalten wollte, sind ein erstes Indiz dafür, dass die Gruppe die Phasen Voranschluss/Orientierung und Machtkampf/Auseinandersetzung überwunden hat, sie sich folglich in der 3. Phase, der Intimität/Vertrautheit befindet. Das bezieht sich allerdings nicht auf alle Gruppenmitglieder gleichermaßen, da neben dem Hinweis in dem Fallbeispiel, dass zwei Neue dazu gekommen seien, die sich verschlossen und unspornlich zeigten, auch die Angaben in der Soziomatrix auf eine Außenseiterposition der Beiden deutet. (Anforderungsbereich II, 5 Punkte)

Mit Blick auf die soziometrische Methode sollen die Studierenden die Angaben in der Soziomatrix (siehe Anlage 1) in das System der kon-

zentrischen Kreise (siehe Anlage 2) übertragen und somit ein Soziogramm erstellen (Anforderungsbereich I, 5 Punkte). Dieses dient dann als Grundlage für die übersichtliche Analyse und Bewertung der Gruppenstruktur/ des – prozesses. Die Studierenden sollen feststellen, dass verschiedene Positionen (z.B. C als zentrale Figur (Anführerin), E und H als Außenseiter, aber auch „Figuren“ wie z. B. die Jungenclique um B erkennbar sind. Zudem scheinen die beiden außen stehenden Jungen ein erkennbares Interesse an Kontakten mit weiteren Gruppenmitgliedern zu haben (Anforderungsbereich II, 10 Punkte).

Damit ergeben sich für die Gruppenleiterin verschiedene Anhaltspunkte für die pädagogische Begleitung, die der Integration und damit der Weiterentwicklung der Gruppe dienen. Die Ablehnung eines „Neuen“ durch ein integriertes Gruppenmitglied (F-H), aber auch Hinweise im Fallbeispiel (Rückzug der beiden Neuen bei bestimmten Aktivitäten) zeigt zudem, dass Störungen/Konflikte vorliegen, die in der Planung und Durchführung des vorgesehenen Projektes berücksichtigt werden müssen.

(Kompetenz: Die Studierenden erkennen die Möglichkeiten einer Konfliktlösungsstrategie und können diese in einem projektorientierten Rahmen umsetzen.)

Dazu sollten die Studierenden mit Blick auf die das Projekt leitende Person berücksichtigen, dass die beiden Neuen dahingehend unterstützt werden, um sie zunehmend in die Gesamtgruppe zu integrieren. Aspekte wie „Selbstbewusstsein stärken“, „Geduld haben“ oder bei Bedarf „Schutz geben“ können in diesem Zusammenhang konstruktiv diesen Prozess unterstützen. Die Berücksichtigung der im Fallbeispiel angedeuteten besonderen Fähigkeiten der Neuen bei der Findung der Projekthalte, aber auch das in dem Soziogramm erkennbare Interesse der Neuen z. B. an der Jungenclique (ohne von dieser abgelehnt zu werden!), bieten hierbei erste Ansatzpunkte.

## **Zu Aufgabe 2:**

Es wird erwartet, dass die Studierenden als Gruppenleiterin/-leiter erkennen, dass die Vorgänge „*mögliche Verbesserung der Gruppensituation*“ und „*eine ausgedachte Aktivität*“ (siehe Lernsituation) in einem engen Zusammenhang stehen. Sie sollen darstellen, dass sie ihr Wissen über Bildungsprozesse nutzen können um eine Situation zu kreieren, die es den Kindern ermöglicht Lernerfahrungen positiv zu erleben, Selbständigkeit zu erproben und im Projektprodukt Befriedigung über eine erbrachte Leistung zu finden.

Die Studierenden sollen die Projektaufgabe so strukturieren können, dass die Erkenntnisse aus der Gruppenanalyse einerseits und die selbständige Ideenfindung durch die Kinder andererseits Berücksich-

tigung in einer *Projektskizze* finden und in einem Projektziel konkretisiert werden.

Die Studierenden sollen in der Darstellung einiger *Projektphasen* Phantasie und Kreativität einsetzen, die durch die Anwendung der *Gliederung* des projektorientierten *Arbeitens* gesteuert werden sollen. Hierbei können die *Beschreibung der Kinder* Anwendung finden, die *Projektskizze*, das *Projektziel* und die *Treffen mit Zielbeschreibungen*. Die Studierenden wissen, dass ein Projekt in der *Durchführung* nicht durchgeplant werden soll, um den Blick frei zu halten für die unmittelbaren Beiträge der Kinder. Der Schwerpunkt liegt normalerweise in der Dokumentation und Reflexion; in der vorliegenden Situation handelt es sich jedoch um eine Fiktion, die natürlich keine unerwarteten Reaktionen von Kindern zulässt, aber es kann erwartet werden, dass die Studierenden wissen, dass Produktorientierung bedeutet, einen Schwerpunkt auf den Abschluss zu legen und in fikтивem Sinne Situationen durchzuspielen, die aufzeigen, dass Kinder selbständig arbeiten können. Die Studierenden sollen den Wert der Projektarbeit erkennen und beschreiben.

Anlage zum Erwartungshorizont, Aufgabe 1

Methode der konzentrischen Kreise

